

inform

Turnverein 1912 e.V. Niederscheld

Liebe Turnfreunde,

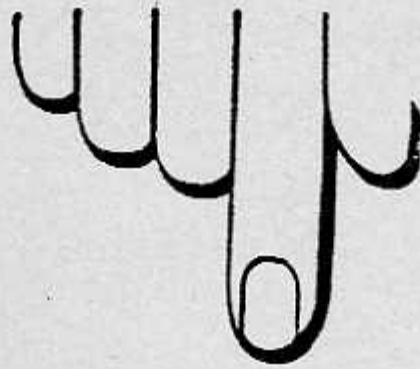
zum ersten Male kann ich Sie in dieser Form ansprechen und begrüßen. Das heisst nicht, dass wir heute die erste Nummer unserer Vereinszeitung herausbringen. Das war bereits im Jahre 1972 der Fall. In der Zwischenzeit konnten wir, aus mancherlei Gründen, unsere Vereinszeitung nicht in regelmässigen Abständen herausbringen. Das haben wir bedauert und das soll jetzt anders werden. Wir alle vom Vorstand haben eingesehen, dass die Vereinsmitglieder nicht nur in den Jahreshauptversammlungen informiert werden sollten. Gewiss, auch die Tageszeitungen sind dafür da, über das Vereinsgeschehen zu berichten; aber das kann nur am Rande und nicht ausreichend genug geschehen. So haben wir uns denn dazu entschlossen, unsere Vereinszeitung „inform“ wieder regelmässig unseren Mitgliedern zukommen zu lassen. Für einen Verein unserer Grösse (über 500 Mitglieder) und in der heutigen Zeit ist eine Vereinszeitung eben nicht entbehrlich.

Wir glauben daher, einen Beitrag zu leisten, damit unser Vereinsleben noch lebendiger, noch aktiver zu gestalten.

Meine besten Wünsche begleiten nun diese Zeitung, im Interesse unseres Vereins und seiner Mitglieder.

Mit Turnergruss

Willi Rehor
(1.Vorsitzender)

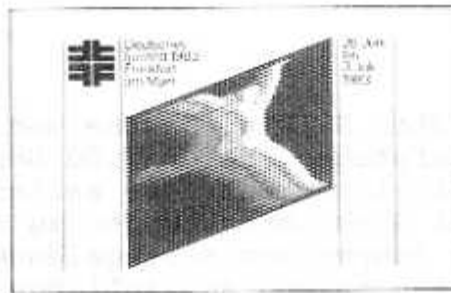


Termine Termine Termine

- 8.10. Dorfabend in der Gemeinschaftshalle.
- 15.10. Gau-Pokalrunde im Gerätturnen für Jugendturnerinnen und Schülerinnen in der Sporthalle Sechshelden; 3.Durchgang, zugleich Finale.
- 16.10. Halbtagswanderung ab Merkenbach zur Hirschberger Koppe.
- 29.10. Gau-Kunstturn-Meisterschaften im Kür-Vierkampf der Turnerinnen, Jugendturnerinnen und Schülerinnen (Einzel-Wettkämpfe) in Wetzlar-Niedergirmes; August-Bebel-Gesamtschule.
- 30.10. Gau-Gymnastik-Meisterschaften in Ablar.
- 5.11. Gau-Jugendturntag in Haiger-Allendorf mit Wochenend-Lehrgang und - Freizeit für Jugendliche ab 15 Jahre.
- 16.11. Gauturntag in Ewersbach.
- 18.12. Weihnachtsturnen in der Gemeinschaftshalle.
- 30.12. Grenzgang.
- 4.2.84 Jahreshauptversammlung im Gemeinschaftshaus.

Der Termin für unsere Jahresabschluss-Wanderung liegt noch nicht endgültig fest, wird aber rechtzeitig bekanntgegeben.





Eine Woche Spaß und gute Leistungen in Frankfurt!!!

Am Sonntag, dem 27.06.1983, um 15.00 Uhr, ging es los. In der Dillenburgener Bahnhofshalle stand eine Gruppe von 12 Leuten, bepackt mit Luftmatratze und Schlafsack, und wartete voller Ungeduld auf den Zug nach Frankfurt. Als dieser endlich eintraf, wurden sofort einige Abteile in Beschlag genommen. Jetzt konnte es losgehen. Jeder war gespannt, was in Frankfurt auf ihn zukommt. Wie und wo ist die Unterkunft? Wie lange muß man mit der U-Bahn fahren, um in die Innenstadt zu kommen? Wie sind die Leute, mit denen man eine Woche lang zusammen wohnt?

Die Fahrt ging relativ schnell vorüber. Gegen 16.30 Uhr trafen wir in Frankfurt ein. Nachdem alle ausgestiegen waren, wußte keiner so genau, wie es nun weitergeht. Doch Walter Nix hatte sich genau informiert. Also lief alles hinter Walter her. Der jagte uns dann zur U-Bahn. Einsteigen, aussteigen, einsteigen ... und das alles mit Gepäck. Doch gegen 17.30 Uhr gelangten wir endlich in der Ernst-Reuter-Schule an. Dort wurden wir eingeteilt. Die Mädchen und Frauen waren im 1. Stock und die Männer im 2. Stock untergebracht. Nachdem alle Luftmatratzen aufgeblasen waren, trafen wir uns in der Frühstückshalle, um gleich wieder zur Eröffnungsveranstaltung zu fahren. Die U-Bahn war hoffnungslos überfüllt und ein riesiger Menschenstrom bewegte sich in Richtung Waldstadion. Dort erwartete uns ein buntes Programm, wobei auch Elke Wagner, Inge Langner und Kerima Heun aktiv mitwirkten. Nach dem Einmarsch der verschiedenen Turnverbände und einigen Ansprachen wurde das Turnfestbanner von der Stadt Hannover an die Stadt Frankfurt übergeben, wo es nun bis zum nächsten deutschen Turnfest 1987, in Berlin, bleibt. Dann folgten noch verschiedene Vorfürhungen, u. a. auch ein Abriß des Turnens von gestern bis heute. Nach dem 2-stündigen Programm fuhren wir wieder in die Schule zurück. Da alle ziemlich müde waren, legten wir uns bald schlafen.

Am Montag morgen mußten Silvia, Sabine und Antje schon um 6.00 Uhr aufstehen, da um 7.00 Uhr ihr Wettkampf begann. Mit ihrem Betreuer Walter zogen sie los, um mit viel Spaß ihre Übungen zu absolvieren. Wir Anderen fuhren zum Messegelände und schauten uns Vorführungen und Ausstellungen an. Gegen Mittag begleiteten wir Ilona und Stefanie bei ihren Wettkämpfen.

Abends besuchten wir den Jugendtanzabend im Palmengarten. Da auch am Dienstag einige noch Wettkämpfe zu bestreiten hatten, blieben wir nur bis 23.00 Uhr dort, um am nächsten Morgen ausgeruht zu sein.



Am Dienstag hatten Andy und Anke ihre Wettkämpfe, die sie unter der guten Betreuung von Petra, Sonja, Stefanie, Grimhild und Manfred im Rebstockgelände zu ihrer vollsten Zufriedenheit bestritten. Abends besuchten wir den "Hessenabend" der in Nordweststadt stattfand. Das Programm fand besonders bei den älteren Turnern großen Anklang. Für die Jüngeren spielte ab 22.00 Uhr die Gruppe "Karawan" im Vorraum bekannte Hits. Bis tief in die Nacht herrschte eine Bomben-Stimmung. Auf dem Nachhauseweg sangen wir noch einige Lieder, was wohl einigen Anwohnern mißfiel. Das schlossen wir aus den Gegenständen, die auf unseren Köpfen landeten.

Am Mittwoch standen wir alle rechtzeitig auf, um einen Trimm-Orientierungslauf mitzumachen. Treffpunkt war der Westeingang des Waldstadions. Die Aufgabe bestand darin, mit Hilfe einer übersichtlichen Karte, 10 von 30 markierten Stationen im Wald zu suchen. Wir lösten diese Aufgabe gemeinsam und mit viel Spaß. Nach dem Takt von Manfred's Trillerpfeife trabten wir im Gleichschritt durch den Wald. Anschließend fuhren wir ins Messegelände, wo Manfred, Günther, Jochen, Bernd, Jürgen, Walter, Grimhild und Willi ihre Übungen an den Geräten turnten. An diesem Abend beschlossen wir, einen Bummel durch Sachsenhausen zu machen. Dort trafen wir zu später Stunde Heinz und seine 3 Schützlingen, mit denen wir zusammen bummelten und sangen. Da die letzte U-Bahn um 1.00 Uhr fuhr, mußten wir viel zu früh zurück.



Am Donnerstag konnte jeder tun und lassen, was er wollte. Die einen besuchten die Turnfest-Meile auf der Zeil und die anderen schauten sich noch Vorführungen auf dem Messegelände an. Am Abend besuchten wir das Vereinslokal der TSG-Nordwest, die auch für die Verpflegung in unserer Schule sorgte. (Daß dieser Abend etwas länger als geplant wurde, braucht niemand zu wissen).

Den Freitag-Morgen haben die meisten von uns verschlafen. Um wieder richtig wach zu werden, fuhren wir ins Rebstockgelände, um einen Leistungstest mitzumachen. Dieser war für Jedermann leicht zu bewältigen. Er bestand aus leichten Übungen wie z. B. Seilspringen, Hockwenden über einen Balken und Medizinball-Zielwurf. Am Abend gingen wir griechisch Essen. Warum dies für Andy die erste Mahlzeit des Tages, ^{war} braucht wohl keiner näher zu erläutern.

Am Samstag-Morgen ruhten wir uns für den Festzug am Nachmittag und die Disco am Abend aus.

Wir fuhren schon um 14.00 Uhr zum Startplatz, um ja pünktlich um 15.00 Uhr losmarschieren zu können. Doch dann dauerte es noch bis 17.00 Uhr bis der Turngau Hessen, der am Schluß des Zuges stand, in Bewegung kam. Vom langen Warten in der Sonne waren wir schon müde, bevor es richtig los ging, so daß wir sehr froh waren, als der Fest-Zug zu Ende war. Abends fand in unserem Quartier eine Disco statt, wobei die Jugend voll auf ihre Kosten kam. In dieser Nacht haben wohl die Wenigsten in unserer Schule geschlafen.



Am Sonntag besuchten wir noch die Abschluß-Veranstaltung, die allen sehr gut gefiel. Zu bemerken wäre, daß Elsbeth Rehor aktiv mitwirkte. Sehr gut erinnern wir uns noch an das Hindernisrennen der Feuerwehren aus Frankfurt, Hannover, München, Stuttgart u. Berlin. Danach packten wir unsere Koffer und fuhren nach Hause.

Obwohl diese Woche sehr anstrengend war, werden wir noch lange an sie denken. Schon jetzt freuen wir uns auf das nächste "Deutsche Turnfest" 1987 in Berlin.

Andy Hajek und Anke Schäfer



Haben Sie schon Ihr Sportabzeichen?
Sicher legen auch Sie Wert auf eine Bestätigung
Ihrer sportlichen Leistungsfähigkeit in Form
einer Auszeichnung. Dazu ist das Sportab-
zeichen wie geschaffen.

Im TV Niederscheld können Sie durch gezieltes
Training unter Anleitung erfahrener Übungslei-
ter auf diese Vielseitigkeitsprüfung hinarbeiten.

Nähere Auskünfte gibt

Oberturnwart Günter Reinmann (Tel.: 5945)
oder auch die einzelnen Fachwarte sowie Übungs-
leiter.

Hört mal her

Daß das Frauenturnen montags sehr stark besucht ist, dürfte inzwischen bekannt sein. Es geht hier aber trotzdem recht flott zu. Wer dieses nicht glaubt, der ist herzlich eingeladen, uns montags einmal zu besuchen und natürlich auch mitzumachen. Spätestens dann wird jeder gemerkt haben, daß "Nur-Gymnastik" ganz schön anstrengend sein kann, wenn man richtig mitmacht.

Seit Aerobic "in" ist, wird auch dieses bei uns angeboten. Die Frauen sind auch hier eifrig bei der Sache, obwohl sie sich nicht extra neue Anzüge, Stulpen usw. dafür gekauft haben. Wenn man sich die Werbung ansieht, muß man glauben, daß diese Art von Gymnastik nur in z. T. verrückten und teuren Anzügen richtig ausgeführt werden kann. Aber daß dieses nicht stimmt, haben wir bewiesen. Auch muß man nicht unbedingt in ein teures Studio gehen. Für einen relativ billigen Turnvereinsbeitrag bekommt man dasselbe (wenn nicht sogar noch besseres) geboten.

Vor kurzem luden uns die Oberschelder Turnfrauen zu sich in die vereinseigene Fischerhütte ein. Wir verbanden dieses mit einer kleinen Radtour. Es wurde ein sehr netter Abend. Schnell verging die Zeit bei gutem Essen, Plaudereien und Gesang. Einig war man sich, daß etwas in dieser Art wiederholt werden sollte.

Im Kirmesfestzug haben wir natürlich auch wieder mitgewirkt. Die vielen riesigen Blumen waren wohl nicht zu übersehen! Die Vorbereitungen machen zwar immer sehr viel Arbeit, aber auch Spaß. Es ist immer wieder eine Freude, wenn man sieht, welche Aktivitäten die Frauen entwickeln. Hierbei haben wir schon manches unentdeckte Talent ausfindig gemacht.

Unser Wunsch für die Zukunft wäre, daß wir eine geeignete Zeit in der Halle zur Verfügung hätten (zusätzlich natürlich), damit wir die sehr große Gruppe (durchschnittlich 40 Frauen) teilen könnten. Vielleicht wird es ja eines Tages wahr.

Elke Wagner

IM GESPRÄCH

Eine nicht ganz ernstzunehmende Rechnung -
oder doch?

Als die Mitgliederversammlung unseres Turnvereins Anfang diesen Jahres einer Anhebung der Monats-Beiträge

bei Einzelmitgliedern um DM 0,50 auf DM 3,--

bei 2 Familienmitgliedern um DM 1,-- auf DM 5,--

sowie

bei 3 und mehr Familienmitgliedern um DM 2,50 auf DM 7,--

(bei Mutter & Kind-Turnen bleibt übrigens das Kind nach wie vor beitragsfrei) mit großer Mehrheit zustimmte, stellte sich mir die Frage, ob die Erhöhung denn ausreichend sei. Dachte ich doch an die zahlreichen - vielfach kostenintensiven - Aufgaben unseres Vereins. Und dann fing ich mal an zu rechnen:

8 Übungsleiter beschäftigt der Verein, die jährlich fast 1.000 Übungsstunden für die etwa 500 Mitglieder abhalten. 14 Übungsgruppen in 4 Sportarten werden wöchentlich angeboten. Rechnen wir nun durchschnittlich 20 Übungsteilnehmer (oft sind es wesentlich mehr!) je Gruppe, so ergibt das jährlich die stolze Zahl von 12.000 Übungsteilnehmern.

Hätten Sie das gedacht?

Und ich rechnete weiter - diesmal anhand des Beitragsaufkommens meiner vierköpfigen Familie.

Wir zahlen jetzt monatlich zusammen DM 7,--, das sind pro Person DM 1,75 im Monat und in der Woche DM 0,44. Gehen wir nun davon aus, jedes Familienmitglied nimmt einmal wöchentlich an einer Trainingseinheit mit 2 Stunden teil, dann kostet jeden von uns die Übungsstunde DM 0,22.

Kann das denn sein?

(Wenn ein Glas Bier wenigstens DM 1,10 kostet, dann ... fünf - nein, lassen wir das).

Oder ein Einzelmitglied zahlt DM 3,-- Monatsbeitrag - da kostet die Übungsstunde - bei gleichem Beispiel - immerhin schon DM 0,375! (... der kann dann für ein Bier immer aber noch 3...?).



Dafür "liefert" dann der TV nicht nur den Übungsteilnehmern ein entsprechend qualifiziertes Sportangebot, größtenteils auch die Sportgeräte (in der städteigenen Mehrzweckhalle fehlt's da an allen Ecken und Enden. Mit Zuwendungen ist die Stadt äußerst "sparsam". Als kürzlich z.B. der Hallenboden erneuert wurde, war noch nicht mal eine Badminton-Markierung aus finanziellen Gründen "drin". Vielleicht sollten wir doch eine Tanzsport-Abteilung ...?).

Dann gibt's künftig noch (viertelj. kostenlos diese "hervorragend gestaltete Vereinszeitung" (o je, o je!) . Ja - und das ist ganz wichtig - bietet der TV auch ideale Möglichkeiten, Gemeinschaft und Geselligkeit mit Freunden und Bekannten zu erleben.

22 oder 37,5 Pfennig also ist der Stundenpreis für all das? Wenn ich jetzt Sie und Sie und Sie... frage, ob Ihnen das Ihre Gesundheit wert ist, was würden Sie dann wohl antworten? Wie? Sag ich ja! Und da gibt es doch tatsächlich Leute, denen das zu teuer ist. Mit diesen Argumenten sind nämlich 15 Mitglieder aus dem TV ausgetreten! Vielleicht erwarten die, daß der Verein alles zum Nulltarif liefert. (Null ... das ist ja heute "up to date").

Na ja, die sollen ihr Aerobic "im Exklusiv-Club um die Ecke" für DM 30,-- die Stunde im "Sydney-Rome-Look" nehmen (den Orthopäden zahlt ja dann wieder die Krankenkasse).



